

Prüfet und das Gute behaltet

Wir kennen Gott als Vater, Hirte, Schöpfer. Kennen ihn als Gott in Jesus, hier begegnet er uns als Bruder, Sohn, Freund, Erlöser... so können wir ihn einordnen. Beim Thema Heiliger Geist bzw. Gott als Heiliger Geist, gelingt uns das oft nicht so gut, weil wir schlicht nicht wissen, wie das funktionieren kann.

Dabei will ich doch als Mensch so gerne die Zusammenhänge verstehen und nachvollziehen können. Schwierig wird das Reden Gottes für mich immer da, wo ich nicht sehen kann was er sieht, nicht verstehe warum er jetzt genau das sagt oder tut oder auch weil mir der Glaube, die Vision auf das Gesagte fehlt.

Ich glaube, dass wir Dinge manchmal verkomplizieren und es uns helfen würde wenn wir uns Dinge einfacher machen. Meine Überzeugung ist es, dass der Heilige Geist uns auch heute noch als Person begegnet. Gott, durch den Heiligen Geist, möchte Beziehung zu uns, auch heute noch. Wenn wir über Beziehung - Freundschaft sprechen dann frage ich mich, was gehört für mich zu einer guten Beziehung? Was sind die guten Werte einer Beziehung, auf die ich anspreche? Für mich ist es wertvoll, wenn Freunde für mich da sind wenn ich sie brauche. Sie mir liebevoll, aber auch kritisch begegnen, jemand mit dem ich befreundet bin, sollte ehrlich zu mir sein.

Wenn ich mir nun diese Aspekte aus der weltlichen Sicht anschau, kann ich diese ganz schnell auf die Werte des Heiligen Geistes übertragen. Dieser hat nämlich **tröstende Anteile**, er ist ein **Helfer und Ermutiger** und wir lesen in der Bibel von einem **Geist der Wahrheit**.

Der Heilige Geist hilft uns gute Entscheidungen zu treffen.

Neulich war ich mit meiner Freundin Tabea in einem Café. Auf dem Boden lag ein Geldschein. Mein erster Gedanke war: 'cool dieser Kaffee ist bezahlt'. Sofort kam mir der Gedanke: das Geld ist nicht für euren Kaffee, gib es bei der Bedienung ab. Also ging ich zur Bedienung und habe das Geld abgegeben. Ich sagte zu ihr, ich könne das Geld ja am Ende mitnehmen, falls es bis dahin niemand abgeholt hat. Später auf dem Weg zur Toilette kam mir wieder das Geld auf dem Fußboden in meine Gedanken. 'Schlage der Bedienung vor, dass sie das Geld in eine Brezel und ein warmes Getränk für den nächsten Obdachlosen der vorbeikommt investieren solle'.

Dann habe ich begonnen mit dem Heiligen Geist zu diskutieren. 'Ja aber ich habe noch niemals einen Obdachlosen in dieser Gegend gesehen, was denkt die Bedienung wenn ich erst sage ich nehme es am Ende mit und jetzt komme ich ihr mit einem Gespräch über die Nächstenliebe Jesu und so weiter und so weiter.....

Ich hatte 100 Gründe warum ich mit dieser Kellnerin kein Gespräch über die Nächstenliebe Jesu anfangen wollte. Wer dann, als ich von der Toilette zurückkam, an der Scheibe „klebte“ und hungrig auf die Brötchen schaute dürft ihr 3x raten (ein Obdachloser ohne Geld für ein gutes und gesundes Frühstück).

Begegnungen wie diese erlebe ich im Alltag immer wieder. Mal betreffen sie mich persönlich, manchmal meine Freunde, aber auch mir völlig fremden Menschen. Was machen wir daraus? Legen wir sie beiseite? Tun sie als Unsinn ab, als Zufall? Prüfe ich ob es meine Gedanken sind oder Gottes?

Im Philipperbrief lesen wir: Macht euch keine Sorgen, ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt und dankt ihm. Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.

Das was Paulus hier schreibt hilft mir. Denn diesen Frieden spüre ich immer wieder. Ich denke er ist ein Schlüssel wenn wir über das Prüfen vom Sprechen des Heiligen Geistes reden. Einen Frieden in Gottes Sinne ist ein tiefer Friede den wir nicht aus uns selbst produzieren können. Einen Frieden, den nur Er uns so geben kann. Er geht weit über unseren Verstand hinaus. Ist ein Stück weit nicht normal, nicht erklärbar, nicht nachvollziehbar, kommt aber von einer ganz übernatürlichen Tiefe. Es geht hier um das (Er-) Lernen und das Wachsen in der Gabe. Gott geht nicht über meine Grenze. Gott geht auch nicht über deine Grenze. Meine Erfahrungen mit Geistesgaben sind vielmehr so, dass Gott uns auf allen Ebenen an die Hand nimmt. Zunächst mit uns laufen lernt, an seiner Hand. Dann kommen wir in den

Kindergarten mit ihm an der Hand, danach gehen wir in die Schule mit ihm an unserer Seite, dann kommt das Studium mit ihm und abschließend folgt das praktische Arbeitsleben.

Gottes Anleitung für mich ist genial. Mein Anteil daran ist, Gehörtes, Gedanken, Eindrücke oder auch Träume mit ihm durchzuarbeiten und dann auch eine Entscheidung zu fällen wie wir damit jetzt weiter umgehen. Ob ich zum Beispiel einen Traum gleich teile oder erst noch auf eine Auslegung warte.

Gedanken und Eindrücke gleich teile oder erst noch eine Weile im Gebet bewege.

Alles was der Heilige Geist bewirkt, dient einem Zweck. Jesus groß zu machen. Der Heilige Geist kann Wunder tun, Menschen heilen, er kann bewirken dass Menschen in fremden Sprachen sprechen, er bewirkt Träume etc. All diese Dinge die er tut, sind nur für eine einzige Sache da, um Menschen darauf hinweisen dass es Jesus gibt. Um Menschen zu vermitteln Jesus ist da für dich, Jesus ist da um dich zu heilen, Jesus möchte eine Beziehung zu dir, Jesus ist für deine Sünden gestorben, Jesus ist der Weg zum Vater.

Mein einziger Job ist es aufmerksam zu sein, das ist eigentlich das Wichtigste. Mir gefällt in diesem Zusammenhang die Geschichte vom Wunder der Hochzeit zu Kana. Der einzige Job den die Jünger hatten war Wasser zu holen. Sie haben sich sicher gefragt: 'Wasser?', die Menschen wollen doch neuen Wein'. Sie haben sicher nicht verstanden warum Jesus gesagt hat sie sollen ihm Wasser bringen, haben sich gefragt wie das gehen soll, aber mussten sie das? Nein, ihr einziger Job sollte es sein, den Willen Jesu` zu tun. So ist es auch heute noch. Ich muss nicht verstehen warum Gott mich schickt, muss nicht das Große schon sehen, muss nicht das Wunder bewirken, das macht er schon selbst.

ICH DARF EINFACH WASSERTRÄGER SEIN.

Es hat einen Grund, warum Dinge so passieren wie sie es tun und wir genau den Menschen begegnen denen wir begegnen. Wenn wir aufmerksam durchs Leben gehen kommt göttliches aus unserem Leben hervor. Wenn wir auf die Kraft des Heiligen Geistes vertrauen, wird er Dinge in uns bevollmächtigen. Das hat Auswirkungen auf unser Leben und unser Umfeld. Manchmal sieht man die Früchte gleich, manchmal erst Jahre später, egal wie es ist, ich wünsche uns Vertrauen in Gott, unseren Vater, in seine Kraft, Vertrauen in Jesus unseren Freund und Vertrauen in den Heiligen Geist der uns wunderbar anleitet und führt. Das wir darauf vertrauen, dass das was wir machen, Auswirkung hat denn es kommt nicht aus uns sondern aus der Kraft des Heiligen Geistes.

Forsche nach ihm, mach dich auf die Suche, verstehe wer er für dich ist, was er für eine Rolle in deinem Leben spielen will. Und wenn Gott durch den Heiligen Geist dann zu dir spricht, helfen dir vielleicht die folgenden Fragen beim Prüfen:

- Würde Jesus das auch tun?
- Was sagt die Bibel dazu?
- Sind Menschen um uns herum, die uns das bestätigen, was wir gehört haben, was wir erzählen und weitergeben?
- Hast du über das, was du tust, einen inneren Frieden?
- Macht es in der Ewigkeitsperspektive einen Unterschied?
- Ist das, wovon du redest, mit deinem Alltag kompatibel?
- Was löst was du gehört hast in deinem Nächsten aus?

Wenn du darauf jetzt Antworten hast, dann kannst du sicher sein:

Jetzt ist die Zeit!

Dann bete das Gott dir Mut und Kraft gibt, steh auf lass dich nicht von Angst, Zweifel oder Furcht abhalten. Denn dann weißt du, dass du mit Gott an der Hand gehst und in ihm ist keine Angst. Und noch etwas zum Schluss:

Wir dürfen mit Gott an der Hand auch Fehler machen, er ist ein fehlerfreundlicher Gott.